

Überregionales Verbundprojekt IMPROVE- MH „Förderung der psychischen Gesundheit bei geflüchteten Eltern und ihren Kindern“

- Randomisierte, kontrollierte Interventionsstudie
 - Förderung der psychischen Gesundheit von geflüchteten Eltern
 - Förderung eines positiven Erziehungsstils (Triple P) von Familien
 - Vermittlung von generationsübergreifender Erziehungscompetenz
 - Einfluss auf die Verminderung von Segregation
- Förderung der interkulturellen Kompetenz von Allgemeinmediziner/innen
 - Interkulturelle Öffnung von Hausarztpraxen der Region
- Forschungsbeitrag zu:
#Interkulturalität #Migration #Mehrsprachigkeit
#Flucht #Ungleichheit #Segregation #UME #Allgemeinmedizin



Abb. 1 Ruhr Universität Bochum Forschungsprojekt Improve-MH



Abb. 2 Eigene Darstellung des Diversity Teams vom Rekrutierungszentrum Essen



<https://www.kli.psy.ruhr-uni-bochum.de/kkip/kidsst/improve-mh/index.html>



Das Diversity Team vom Rekrutierungszentrum Essen



Am Standort *Universitätsmedizin Essen* wird das Projekt durch das multiprofessionelle interkulturelle Team mit Expertise in verschiedenen Fachdisziplinen auf verschiedenen Kompetenzniveaus vertreten:

- Medizin / Medizinmanagement
- Psychologie
- Sozialpädagogik / Sozialwissenschaften

Diese interdisziplinäre Konstellation stellt eine perfekte themenbezogene diverse Grundlage für eine gelingende Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten sowie Psychologinnen und Psychologen und der Zielgruppe von geflüchteten Familien dar und ermöglicht einen nachhaltigen Wissenschafts-Praxis-Transfer.



Dr. med. Martina Heßbrügge
Projektleitung



Alessia Dehnen M.A.
Projektkoordination



Stephanie Vollmer-Raschdorf M.A.
Ärztliche Projektassistentin



Mariam Tabel
Mental Health Expert



Fatima Hadry
Mental Health Expert



Meriem Tafsi
Mental Health Expert



Janin Dunia B.Sc.
Mental Health Expert

Als Koordinatorin der Lehre und Forschung am Institut für Allgemeinmedizin Essen und Fachärztin für Allgemeinmedizin und Anästhesiologie übernimmt sie die Leitungsfunktion des Forschungsprojekts für den Standort Essen. Mit ihrer langjährigen Erfahrung in der Versorgungsforschung, in der akademischen Lehre und Ausbildung von Studierenden sowie durch ihre praktische Tätigkeit als Ärztin ist es ihr ein großes Anliegen praxisorientierte Wissenschaft zu vermitteln.

Als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Allgemeinmedizin Essen übernimmt sie die Koordination des Forschungsprojektes für den Standort Essen. Als Nachhaltigkeitsbeauftragte des Instituts setzt sie sich zusätzlich für die Gestaltung von nachhaltigen sozialen, ökologischen und ökonomischen Strukturen ein. Auf dem Gebiet der Quartiersforschung kombiniert sie praxisrelevante Analysen in der Versorgungsforschung mit dem Schwerpunkt „soziale Nachhaltigkeit und demografischer Wandel“ derzeit ihre Promotion in den Medizinwissenschaften.

Als Ärztin in Weiterbildung am Institut für Allgemeinmedizin Essen unterstützt sie Forschungsprojekte sowie die Lehre des Instituts und ist am Universitätsklinikum im Rahmen ihrer Rotationsweiterbildung aktuell klinisch in der Zentralen Notaufnahme tätig. Das Forschungsprojekt IMPROVE-MH begleitet sie als ärztliche Projektassistentin, nimmt an Schulungen teil und bearbeitet als ärztliche Expertin medizinische, hausärztliche und praxisnahe Fragestellungen.

Als Bachelorstudentin der Psychologie verfolgt sie einen rechtspsychologischen Schwerpunkt. Als Kind Geflüchteter kann sie die Fluchterfahrung von Betroffenen einordnen und empathisch darauf reagieren. Flankiert werden diese Kenntnisse durch ehrenamtliche Tätigkeiten in Form von Unterstützungsleistungen für Familien mit Fluchterfahrungen. Sie steht im direktem Austausch mit der Zielgruppe und hat bereits Erfahrung im Umgang und in der kultursensiblen Kommunikation.

Als Studentin der Medizin und Doktorandin in der Psychosomatik zum Thema „Die physischen und psychischen Folgen des Krieges bei der Bevölkerung in Aleppo“ unterstützt sie das Projekt mit ihrer interdisziplinären und interkulturellen Expertise. Ihre Familie ist syrischen Ursprungs, daher hat sie ein persönliches Interesse an der Förderung Geflüchteter und kann durch den Einblick in ihre Lebenssituation in der Zusammenarbeit mit der Zielgruppe im Projekt wertvolle Hinweise und Anregungen beisteuern.

Als Bachelor-Studentin der Psychologie an der Universität Paris 8 studiert sie klinische Psychologie als Hauptfach. Bevor sie sich entschied, ihrer wahren Leidenschaft zu folgen, studierte sie zuvor Bauingenieurwesen an der Universität Duisburg-Essen und davor an der American University Akhawayn in Marokko mit einem Exzellenzstipendium. Auf diesem Weg lernte sie kulturelle Unterschiede und den akademischen Umgang mit verschiedenen Sprachen: Englisch, Arabisch, Französisch, Deutsch, Spanisch und Russisch. Sie ist daran interessiert, das IMPROVE-MH Projekt mit ihrem Wissen in den Bereichen Psychologie, Sprachen und Kulturen zu unterstützen. „Bessere psychische Gesundheit- stärkere Gesellschaft.“

Die Masterstudentin des Medizinmanagements befasst sich im Rahmen des Studiums mit den Schnittstellen der Medizin und Wirtschaftswissenschaften. Im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten als Lernhelferin im Arbeitskreis „Förderung von Migrantenkindern im Bildungsbereich“ sowie im Verein Frauen für Frauen e.V. betreute sie Kinder mit Flüchtlingserfahrungen und stand stets im engen Austausch mit den Eltern, wodurch sie ihre Erfahrungen in das Forschungsprojekt mit einfließen lässt. Als Deutsch-Libanesin bringt sie ihre interkulturellen Kenntnisse sowie eine verständnisvolle Kommunikation und Empathievermögen mit.

Gesamtüberblick

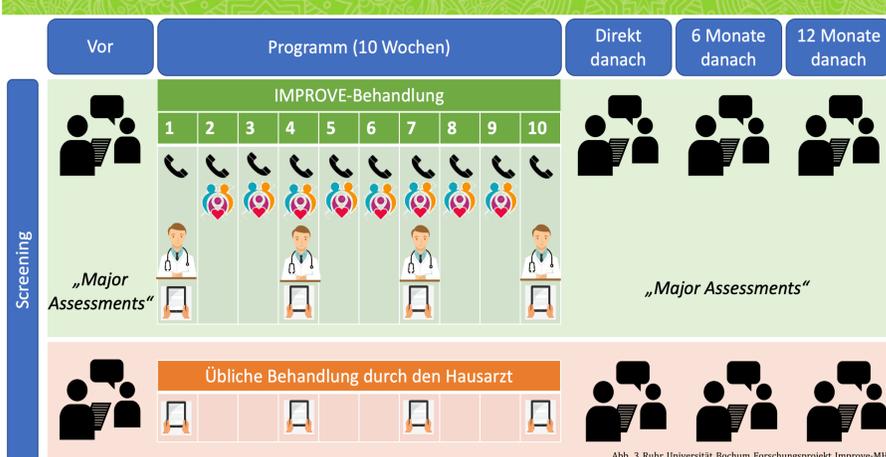


Abb. 3 Ruhr Universität Bochum Forschungsprojekt Improve-MH



Vor und nach den Arztinterventionen „Major Assessments“, MH-Experts führen in der Praxis diagnostische Interviews durch



Arztintervention zur Erfassung des psychischen und gesundheitlichen Zustandes des Patienten



Erziehungsprogramm Triple P (Online, 8 Module)



Regelmäßige psychologische Telefonkontakte, um Inhalte des Erziehungsprogramms und der Arztsitzungen zu vertiefen



Zusätzliche Fragebögen, die auf dem eigenen Smartphone bearbeitet werden (auf deutsch und arabisch, barrierefrei)



Abb. 4 Doctor Phil Bennett Getty für GEP (Quelle: JackF https://www.shutterstock.com/media/MAENeRbXFWY (19.04.2021))

GEFÖRDERT VOM